



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Einred/ daß etlich inn Mosen getaufft/ vnd in denselbe[n] geglaubt  
habe[n]/ auch die Antwort darauff. Jtem/ von den Schatten vnnd Figuren.  
Cap. 14.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

468 Des Buchs vom H. Geiſt / das vierzehend Capitel.  
mit ſie an der Lezt dieſelbigen herfür zuziehen haben. Der Geiſt aber / iſt Gott  
nicht vmb deß Gebrauchs / ſondern vmb Einigkeit vnnnd Gemeynſchafft der Per-  
ſon willen zugefügt / welcher von vns nicht gezogen / ſondern von dem Herrn ſelbſt  
angenommen iſt.

Einred / daß etlich inn Moſen getaufft / vnd inn den  
ſelbigen geglaubt haben / auch die Antwort darüber.

Jtem / von dem Schatten vnd Figuren.

Das XIII. Capitel.

**U**D ob wir ſchon / ſprechen ſie / inn den Geiſt ſelber getaufft  
werden / ſo könden wir ihn dennoch mit Goet billicher Weiſ nicht  
einigen. Dann etlich ſeynd auch in Moſen / in der Wolcken vnd in dem  
Weer getaufft worden. Gleich ſſals iſt es auch bekantlich / daß  
Glaub auff die Menſchen geſtanden. Dann das Volk hat Gott / vnd Moſen  
Diener geglaubt. Was thuſt du dann / ſprechen ſie / von wegen deß Glaubens  
deß Tauffs / dermaſſen den heiligen Geiſt groß machen / vnd vber ander Geſchick  
erheben / dieweil nach dem Gezeugnuß heiliger Schrifft ſich ein ſolches / auch  
dem Menſchen verlauffen hat. Was wollen wir hiez zu ſagen? Diß nemblich / daß  
der Glaub in den heiligen Geiſt nichts anderſt / dann in den Vatter / vnd in den  
Sohn / wie auch der Tauff / gerichtet iſt. Der Glaub aber in Moſen / vnd in den  
Wolcken war gleich als in ein Figur vnnnd Schatten geſtellt. Doch iſt die Natur  
Göetlicher Sachen / vns durch Figuren vnnnd ſchattächtige Beyſpil angeordnet  
darumb nicht gering / daß ſie vns durch ſchlechte jrdische Gleichnuſſen würde  
getragen.

Dann ein Figur iſt nichts anderſt / weder ein Erklärung deren Ding / hiemit  
geſchehen ſollen / welche vns deß Künſtigen / durch ein gleichförmige Handlung  
heymlicher Art berichtet. Als / Adam war ein Figur deß zukünſtigen Meſſia. Durch  
den Felsen ward figurlicher Weiſ Chriſtus verſtanden / das Waſſer auß dem  
ſen / thät vnnnd die lebendigmachend Krafft deß Worts figurieren. So jemand  
Durſt hat / ſage Chriſtus / der Kom zu mir vnnnd trincke. Also war auch das  
ein Figur auff das lebendig Brot / das vom Himmel geſtigen iſt. Jtem  
arin Schlang zum Zeichen auffgerichtet / thät das heylſam Leyden Chriſti  
Stammen deß Creuzes vollendet / Klärlich fürbilden / dann auch die jenigen /  
gedachte Schlangen anſahen / erhalten wurden. Also wurde auch das / ſo von den  
Iſraelitern durch das rote Weer geführt / beſchrieben iſt / darumb erzählt / daß  
darauß im verborgnen / die jenigen / ſo durch den Tauff erhalten werden / verſehen  
ſollen.

Die erſte Geburt der Iſraeliter bliß lebendig / wie auch die Leiber der Getauff-  
ten / ſeytemal denen / ſo mit dem Blut bezeichnet / Gnad widerfähret. Dann das  
deß Lämbleins war ein Figur auff das Blut Chriſti. Durch die erſte Geburt  
wurde vns der erſt beſchaffen Menſch fürgebildet / welcher / ſo er notwendig  
vns iſt / ſeytemal der Fortgäg leiblicher Geburt biß zum End wehret / vns in Adam  
allen zugleich den Tod vberbündet / derowegen auch der ſelbig biß zum End  
Geſäzes / vnd Erſcheinung Chriſti ſein Nach vnd Gwale an vns geübet hat. Die  
erſte Geburt aber iſt bey Leben erhalten / vnnnd vom ſchlagenden Engel nicht  
gelegt worden / damit anzuzeigen / daß wir in Chriſto lebendig gemacht / hinfort  
Adam nicht mehr / ſterben ſollen. Ferner ſo hat das Weer vnnnd die Wolcken  
damaln die Iſraeliter mit Verwunderung zum Glauben gebracht / doch neben  
ſem / als ein Figur auch die zukünſtig Gnad angedeutet. Wer iſt klug vnnnd verſt-  
het diſe Ding? Wie vns das Weer (ein Figur deß Tauffs) von dem Pharaonen ab-  
ſondere / Eben also thut vns auch diſes Bad der Widergeburt von deß Satans  
Tyranny erledigen. Das Weer dorten / hat den Feind in ihm ſelbſt getödtet / gleich  
cher maſſen pflegt auch allhie vnſer Feindſchafft mit Gott abzuerben. Das Volk  
Gott

1. Corinth. 10.  
Exod. 17.  
Vnderſchied  
deß Glaubens /  
in Gott vnd  
in Moſen.

Was die Figu-  
ren deß alten  
Teſtaments  
vorbedeut vnd  
angezeigt ha-  
ben.  
Johan. 7.  
Johan. 6.  
Johan. 3.  
Exod. 12.

Der Tod hat  
biß auff die Zu-  
kunft Chriſti  
gergert.

Wie vnd war-  
und das rote  
Weer dem  
Lauff verglei-  
chet werde.



Warumb der  
Lauff vnd an-  
dere Sacramen-  
te in der Christli-  
chen Kirchen  
gebraucht wer-  
den.

zuerlästern. Fürwar diser ist mit schlechtem Verstand begabet/ ja er ist noch ein Kind/das der Milch bedarff/welcher das groß Geheymnuß vnserer Veyßel weder verstehen noch bedencken thut. Das wir nemlich nach dem Gebrauch der Schulen/allgemach durch die Vbung der Gottesforcht/ zu der Vollkommenheit angewisen/vnnd anfänglich durch leichte/auch vnserem Verstand begreifliche Lehren vnnd Gebort zu der hohen vnerforschlichen Weisheit geführt werden seytemal Gott/der alles verwaltet/vnser Augen mit Finsternuß bedeckt vnd gezogen/durch tägliche Gewonheit vnnd Vorbereitung/das grosse herrliche Licht der Wahrheit anzuschawen/eröffnet.

Wie wir von dem Schatten auff die Wahrheit kommen sollen.

Dann auß gnädiger Verschonung vnserer Schwachheit/auff tieffer Reuehrthumb seiner Weisheit/vnnd auß vnerforschlichem Urtheyl seiner Weisheit thut er vns dise milde vnd ganz bequeme Vnderweisung mittheylen/vnnd wir vorhin gewöhnen/allein den Schatten anzuschawen/vnd die klare Sonn nicht zu sehen/auff das vnser Augen/durch das vbermäßige/reyn vnd schicklich Licht nicht verlezet noch vertunckelt werden. Dann auff solche Weise nicht allein das Gesatz als ein Schatten der zukünftigen Güter/sondern auch die Figuren inn den Propheten/so ein Vorbild der Wahrheit waren/zu einer inn Vbung/den innerlichen Augen vnserer Herzen fürgestelt worden/auff das desto leichter von diesem zergänglichem Bildwerck/zu verborgener Weisheit vnnd Göttlichem Geheymnuß fortschreyten möchten. Das sey bishero von dem Vberren geredet/dann wir könden nicht länger inn diser Materi stehen/zu einer andern sich das/so neben zu einfälle/inn ein grössere Weytläuffigkeit/dann die gegen Hauptfach erstrecken/was bedarff es auch einer weitem Ausführung/so wir gegen Gegenwürff vmbstossen/vnd ein vberflüssigen Vorrath haben:

Ablehnung eines andern Gegenwürffs/das wir auch inn das Wasser getauffet werden/allda auch/was zum Tauff gehörig/ gehandelt wirdt.

Das XV. Capitel.

Könige vnd  
hömliche Leut/  
so sich wider  
Bastium  
auffleymen.

**I**R werden/sprechen sie/auch inn das Wasser getauffet/so werden wir darumb dasselbig allen Creaturen fürziehen/oder ihm die Ehre des Vatters vnnd des Sohns zu legen: Ihre Wort seyend nicht andersst dann der zornigen Leuth/die von wegen/das ihr Gemüt durch auffsteigende Begirden angezündet vnnd verfinstert/niemandt verschonen/sondern sich an denen/von welchen sie beleydiget worden/grimmiglich zu rechen setzten. Jedoch wollen wir vnns mit diesem Spruch zuhalten nicht verdrüssig lassen. Dann wir eintweder die Vnwissenden zu berichren/oder den Vosschaffigen nichts beuorzugeben fürhabens seyend. Aber anfänglich müssen wir die Sündher bedencken/vnd von weitem erholen.

Wie der Mensch von Gott ausgefallen/widerumb in die Kindtschafft auffgenommen werde.

Der gnädig Handel Gottes vnd vnserer Seligmachers/mit vnnd gegen den Menschen fürgenommen/ist die Erledigung von dem Fall/vnnd die Wiederbringung zu der Gemeynschafft Gottes/seytemal er von ihm durch seinen Vngewissensamb weit abgesondert ware/vmb des willen ist der Herr Christus im Fleisch erschienen/vnnd hat die euangelisch Lehr außgebreytet/gleichfalls auch gelitten/gekreuziget/begraben vnnd auferstanden/damit der Mensch/so die Seligkeit zuerlangen begeret/durch die Nachfolgung Christi inn die alte Kindtschafft widerumb auffgenommen wurde. Demnach so ist die Nachfolgung Christi zu einem vollkommenen Leben hoch vonnöten/vnnd wil nicht genug seyn/das wir durch Exempel seines Lebens allein nachsetzen/als inn Sanftmütigkeit/Viderwertigkeit vnnd Geduld wandlen/et. Sondern vns auch seinen Tod zu einem Beispiel fürmahlen. Wie der wahre Nachfolger Christi Paulus sagt: Ich werd mit nem Tod gleichförmig/auff das ich auch dermaln eins zu der Auferstehung werden

Rom 6.